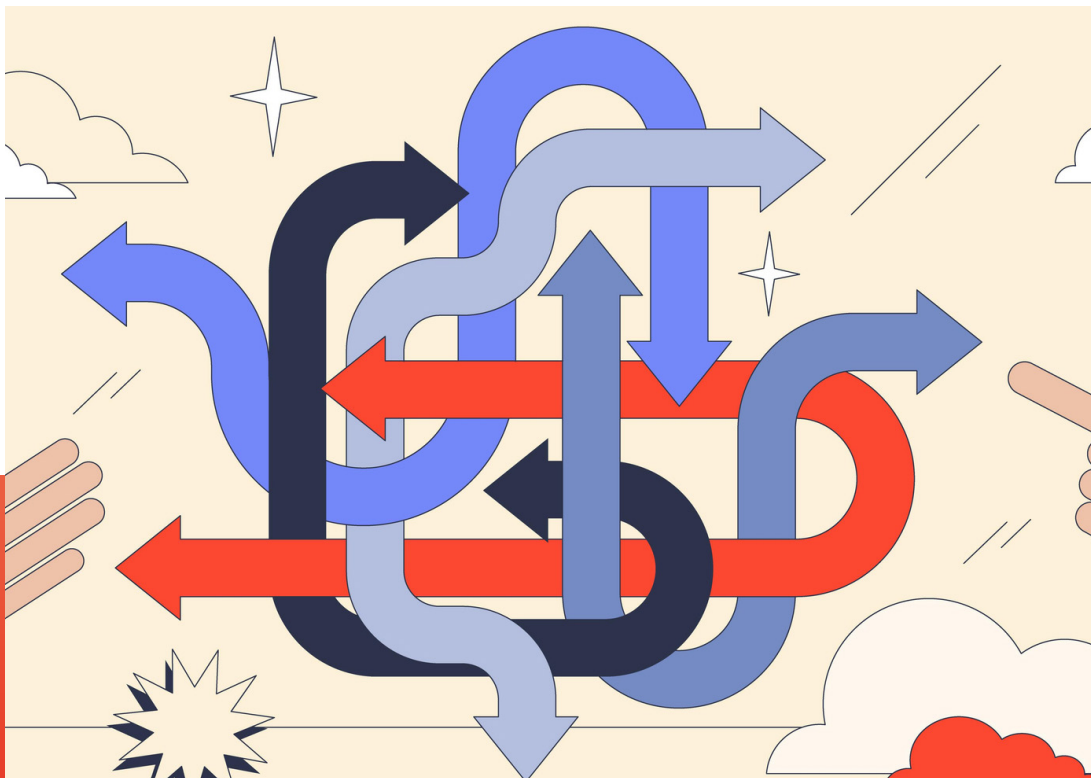


# D O K U M E N T A T I O N

Digitale Veranstaltung am 02.12.2025

## Gut betreut – vielfältig gedacht: Kindertagespflege als strategisches Element der kommunalen Bedarfsplanung



# INHALT

1. Einführung	3
2. Vortrag von Prof. Dr. Gabriel Schoyerer (Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München)	4
3. Vortrag von Heiko Brodermann (Fachberatung Jugendhilfeplanung im LVR-Landesjugendamt)	37
4. Vortrag von Daniel Frieling (Bereichsleiter Kindertagesbetreuung, AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems)	55

# 1. Einführung

Die Anforderungen an eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung verändern sich rasant. Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und gesellschaftliche Dynamiken stellen Kommunen vor die Aufgabe, ihre Angebote flexibel weiterzuentwickeln und dabei Qualität, Wirtschaftlichkeit und Vielfalt gleichermaßen im Blick zu behalten. Die digitale Fachveranstaltung „**Gut betreut – vielfältig gedacht: Kindertagespflege als strategisches Element der kommunalen Bedarfsplanung**“ ermöglichte Entscheidungsträger\*innen aus Verwaltung und Politik sich kompakt über die strategische Bedeutung und planerische Einbindung der Kindertagespflege in die kommunale Bildungslandschaft zu informieren.

Die Veranstaltung wurde vom Landesverband Kindertagespflege NRW e.V. ausgerichtet und stieß auf große Resonanz. So waren neben den Entscheidungsträger\*innen auch viele weitere Akteure\*innen aus dem Feld vertreten, wie z.B. Fachberatungen Kindertagespflege, Vertreter\*innen von Hochschulen und Instituten, die Landeselternvertretung, Akteur\*innen aus dem Qualifizierungsbereich. Insgesamt haben 210 Personen an der Veranstaltung teilgenommen.

Nach der Begrüßung durch **Bettina Konrath**, der ersten Vorsitzenden des Landesverbandes, führte die Bildungsjournalistin und **Moderatorin Inge Michels** durch den Vormittag. Unter ihrer Moderation kamen Expert\*innen aus Wissenschaft, Planung und Praxis zusammen, um die Potenziale der Kindertagespflege unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Qualitätsaspekten einzuordnen und zentrale Fragen der kommunalen Bedarfsplanung zu beleuchten. Die Impulse von **Prof. Dr. Gabriel Schoyerer** (Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München), **Heiko Brodermann** (Fachberatung Jugendhilfeplanung im LVR-Landesjugendamt) und **Daniel Frieling** (Bereichsleiter Kindertagesbetreuung, AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems) machten deutlich, dass die Kindertagespflege weit mehr ist als eine Übergangslösung in angespannten Betreuungssituationen: Sie eröffnet Kommunen strategische Möglichkeiten, auf Veränderungen zu reagieren, Bedarfe passgenau zu decken und qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen sowohl analytische Einblicke in Qualitätsfragen, Steuerungsmechanismen und Nachfrageentwicklungen als auch der Blick auf konkrete Handlungsspielräume, die durch ein vielfältig gedachtes Betreuungssystem entstehen. Die anschließende moderierte Diskussion bot Raum für fachlichen Austausch.

Diese Dokumentation umfasst die Präsentationen der Referenten für eine fachliche Grundlage und Inspiration zur Gestaltung einer modernen und zukunftsfähigen Kindertagesbetreuung – mit der Kindertagespflege als festem Bestandteil!

## 2. Vortrag Prof. Dr. Gabriel Schoyerer – Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München



# Impulsvortrag: Was leistet Kindertagespflege?

## Impulse zu Betreuungsqualität und Rahmenbedingungen



Prof. Dr. phil. Gabriel Schoyerer

Professur für Pädagogik mit Schwerpunkt Pädagogik der Kindheit

Fakultät für Soziale Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München



# Kita-Krise: Personalmangel und fehlende Qualität

Offener Brief an die Ampelparteien

## Kita-Fachleute warnen vor Gefährdung des Kindeswohls

Zu wenig Personal, fehlendes therapeutisches Fachwissen, manchmal sogar pädagogische Leiharbeiterinnen in den Einrichtungen: Die Qualität in den Kitas erodiert mit dramatischen Folgen, sagen 300 Experten.

Kinderbetreuung

04.09.2024, 17.07 Uhr

### Kindertagesstätten leiden zunehmend unter Fachkräftemangel

Bundesweit müssen Kitas laut einer Studie mit immer weniger Fachkräften auskommen. Darunter leide die Qualität der pädagogischen Arbeit, warnt die Bertelsmann Stiftung.

4. Dezember 2024, 5:24 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, KNA, AFP, kj

### Schadet Kleinkindern die Betreuung in der Krippe? „Gewalt ist in den Einrichtungen keine Ausnahme“

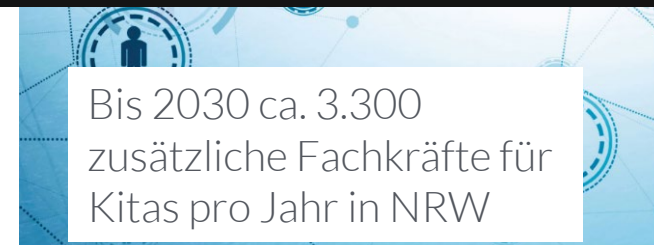
Anke Ballmann und Claudija Stolz haben das provokante Buch „Die Krippenlüge“ veröffentlicht. Ein Gespräch mit den Pädagogik-Expertinnen über Gewalt, tränenreiche Trennungen und den Sinn von Osterbasteleien.



### Krippen - Kleine Kinder, großes Geld (1/2) Die Schattenseite privater Krippen

arte

Wie haben Unternehmen die Tagesbetreuung von Kleinkindern zum lukrativen Geschäftsmodell gemacht? Ein Blick hinter die Kulissen einer skrupellosen Branche, die auf Kinder und ihre Familien keinerlei Rücksicht nimmt. Ehemalige Beschäftigte einiger der größten Kinderbetreuungsunternehmen in Frankreich, Deutschland, Belgien und dem Vereinigten Königreich berichten, wie es wirklich zugeht.



# (Unter-)Finanzierung der Kindertagespflege

*„Der Landeszuschuss für Kindertagespflege muss deutlich erhöht werden. Der derzeit in § 24 Absatz 2 Satz 1 KiBiz festgesetzte Betrag von 1.109 Euro im Kindergartenjahr 2020/2021 ist zu niedrig angesetzt. Die **Kommunen tragen im Bereich Kindertagespflege weit mehr als die Hälfte der tatsächlichen Kosten**. Die kommunalen Aufwendungen für die Betreuung in der Kindertagespflege übersteigen die Aufwendungen für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen erheblich“ (2022).*

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen



Herrn  
Wolfgang Jörg, Mdl.  
Vorsitzender des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend  
Landtag Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Ausschließlich per E-Mail:  
[anhoerung@landtag.nrw.de](mailto:anhoerung@landtag.nrw.de)



Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD „Der frühkindlichen Bildung geht die Puste aus, nun auch Implosion der Plätze – Kitas und Kindertagespflege müssen gestärkt werden“. Drs. 18/9159

11.09.2024

Städtetag NRW

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer



*„...Schließlich muss die Kindertagespflege als gleichberechtigtes Angebot der Kindertagesbetreuung endlich angemessen finanziert werden“ (2024).*



# Wie nun weiter in der kommunalen Planung der KTB?

- **Verlässlichkeit der Kindertagespflege** in Zeiten von Kita-Fachkräftemangel, Reduktion von Kita-Öffnungszeiten, unbelegte Kita, Plätze, Kita-Schließungen?
- **Erwartungen** von Eltern an **Qualität** in Kita und KTP (z.B. Bildung, Fürsorge, Förderung, Konzept)?
- **Öffentlicher Ruf / Wahrnehmung** von Kita und KTP? Wer repräsentiert KTP öffentlich? Rolle von Fachberatung?
- **Bedarfsgerechte Angebotsstruktur und Erreichbarkeit/Lage** (Welche Kinder/Eltern kommen wo hin?)
- **Langfristige Planung in Kitas** in Zeiten demographischen Wandels (z.B. Zweckbindungsfristen, bauliche Substanz) **vs. Flexibilität der KTP?** Tanker vs. Schlauchboot?

**Danke für die Inspiration  
@Thomas Fink LWL**



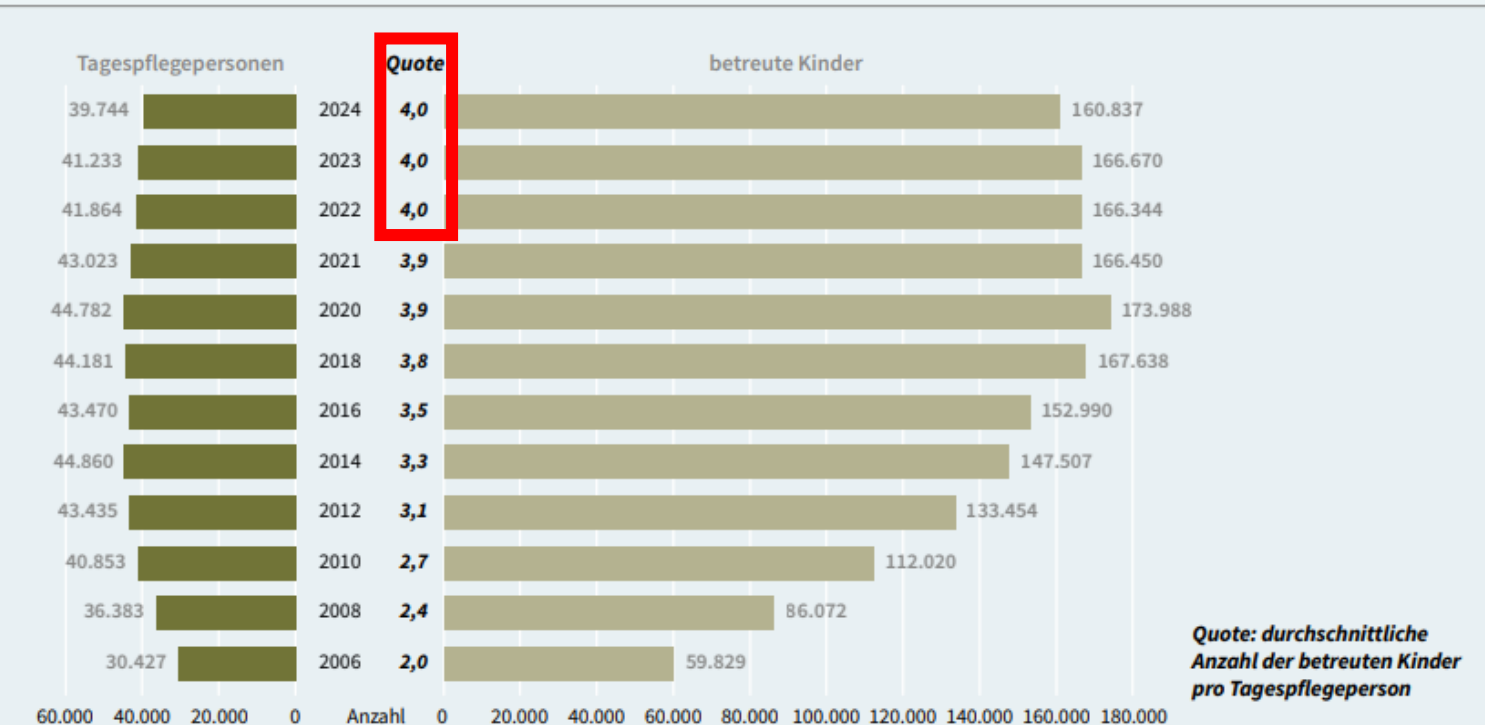


# Wie entwickeln sich Kindertagespflege und Kita?

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Strukturqualität: KTP ist ein kleines Betreuungssettings

Abb. 5.6 Kindertagespflegepersonen, betreute Kinder sowie die durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder pro Tagespflegeperson 2006 bis 2024 (Deutschland; Anzahl; Quote)<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Statistik zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erfasst die Anzahl der betreuten Kinder in drei Teilerhebungen (zu Kindern, zu Kindertagespflegepersonen und zu Großtagespflegestellen). Die hier verwendeten Kinderzahlen wurden der Teilerhebung Kinder entnommen, die von der in der Erhebung zu den Tagespflegepersonen erfassten Kinderzahl abweichen.

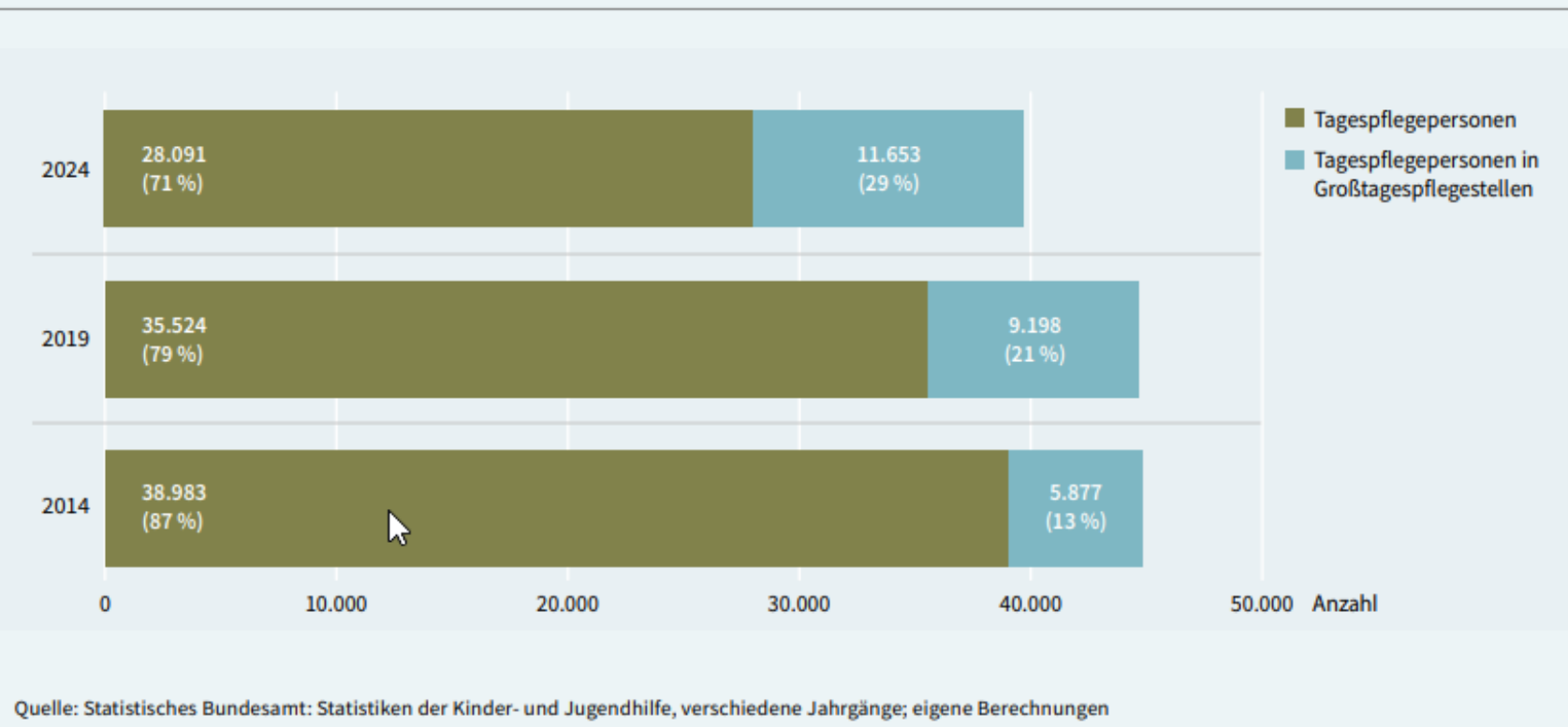
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2025): Frühe Bildung 2025. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Strukturqualität: Wachstum der GTPS, aber

Abb. 5.9 Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen 2014, 2019 und 2024 (Deutschland; Anzahl; in %)



Autorengruppe Fachkräftebarometer (2025): Frühe Bildung 2025. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München





Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

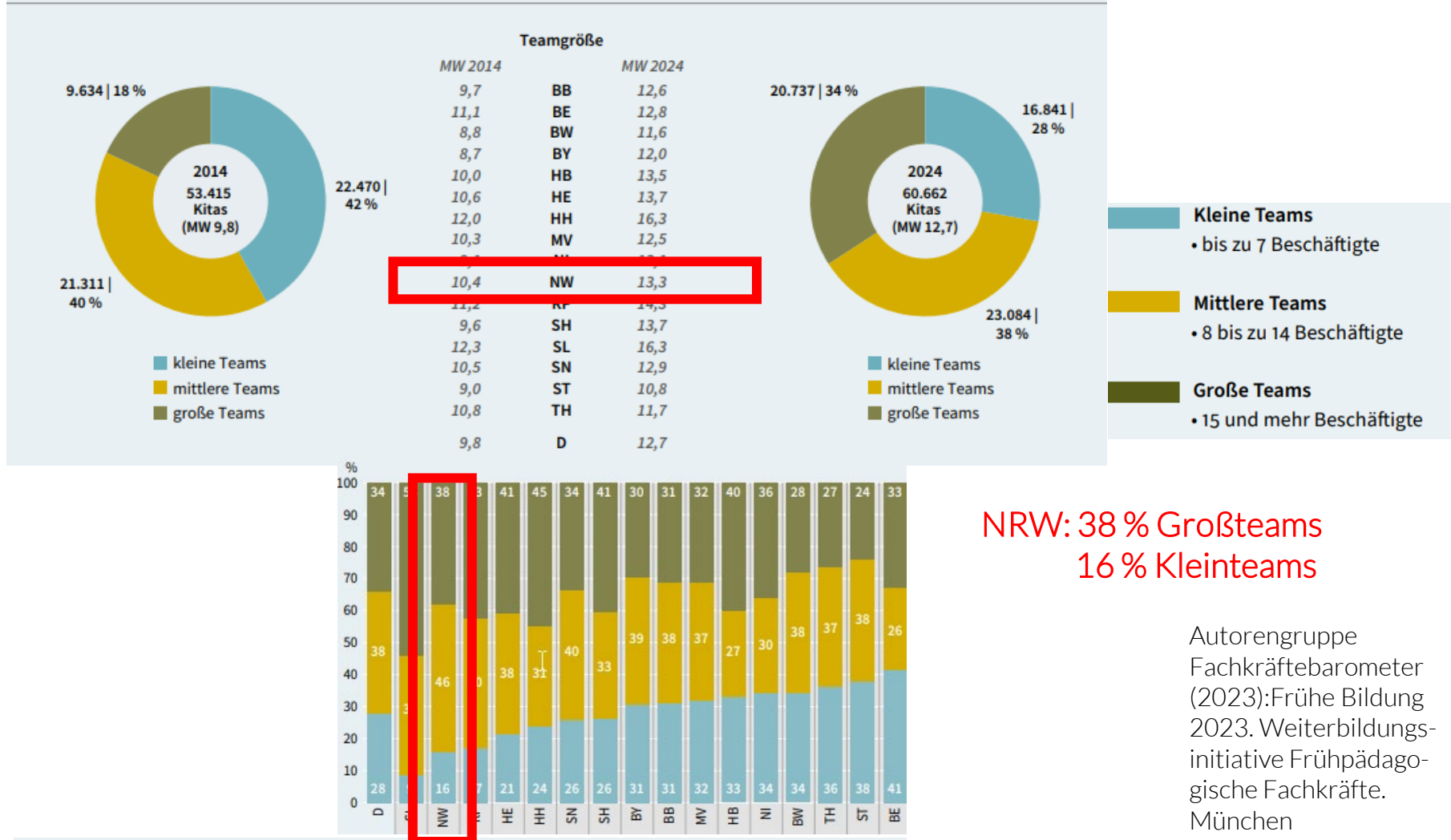
# Strukturqualität: □ Großtagespflegestellen sind Kleintagespflegestellen

Großtagespflegestellen: Deutschland, Stichtag, Anzahl der betreuten Kinder, Tagespflegepersonen in Großtagespflegestellen							
Pers. in Großtagespflegestellen u. betreute Kinder Deutschland							
Großtagespflegestellen (Anzahl)							
Stichtag	Tagespflegepersonen in Großtagespflegestellen	Anzahl der betreuten Kinder					
		Bis zu 5 betreute Kinder	6 - 8 betreute Kinder	9 - 11 betreute Kinder	12 - 15 betreute Kinder	16 - 19 betreute Kinder	20 und mehr betreute Kinder
01.03.2024	1 Tagespflegeperson	138	5	-	-	-	-
	2 Tagespflegepersonen	292	1053	2372	110	23	3
	3 Tagespflegepersonen	40	202	537	100	19	7
	4 Tagespflegepersonen	-	42	71	18	-	12
	5 und mehr Tagespflegepersonen	-	22	-	13	-	7
	Insgesamt	480	1324	3016	241	55	29
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025   Stand: 29.04.2025							

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Strukturqualität: Kleine KTP, immer größere Kita-Teams

Abb. 3.2 Teams in Kindertageseinrichtungen nach Größe und Ländern 2014 und 2024 (Anzahl; in %; Mittelwerte)<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Inklusive Horte; pädagogisches und leitendes Kernpersonal (ohne Verwaltung im ersten Arbeitsbereich); ohne Randpersonal (Praktikant:innen, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende). Teamgröße ► M1; MW= Mittelwert: durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden.

Quelle: FDZ der Statistischer Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014 und 2024; eigene Berechnungen

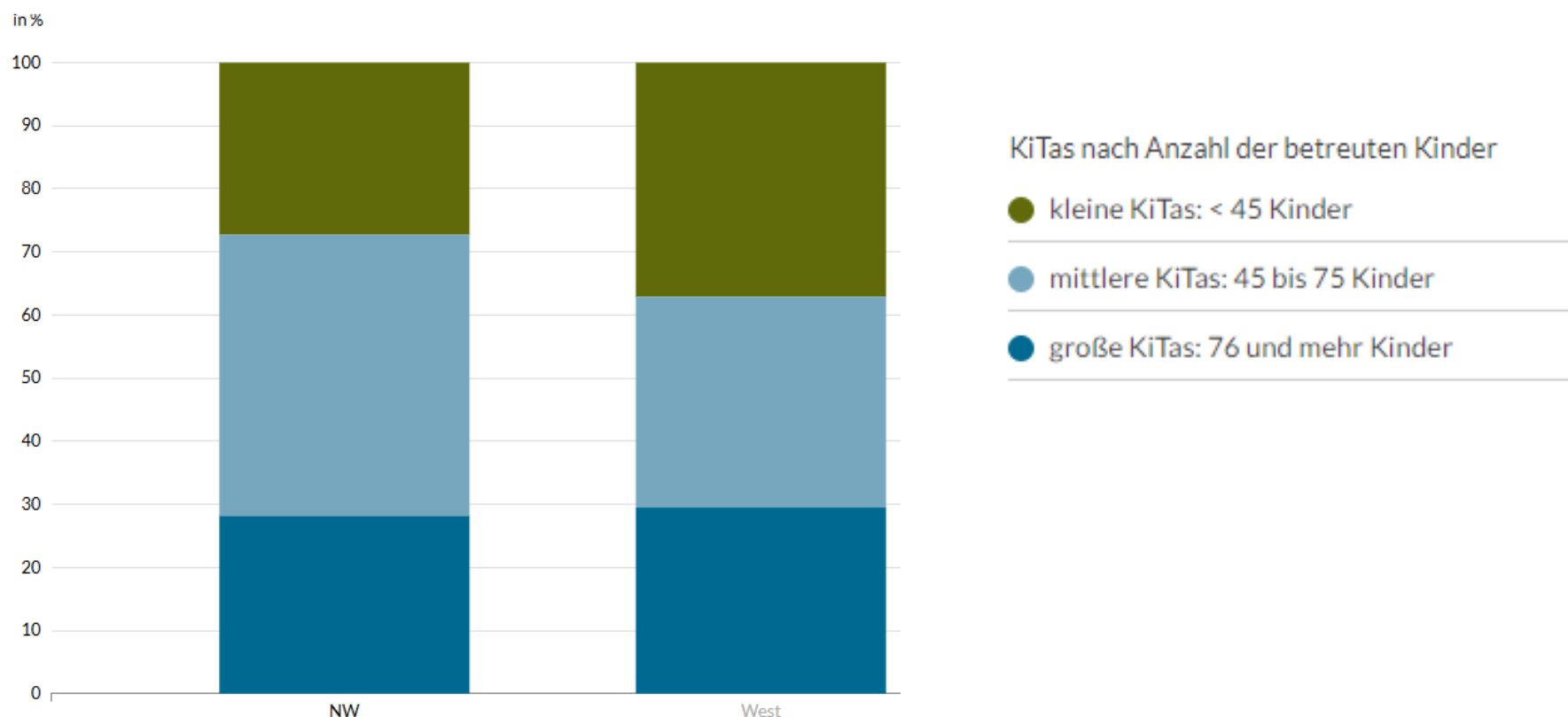


Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Strukturqualität Kita-Trend: Entwicklung zu (sehr) vielen Kindern pro Kita

KiTs nach Anzahl der Kinder 01.03.2023

KiTs mit Horten



BertelsmannStiftung (2023): Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme

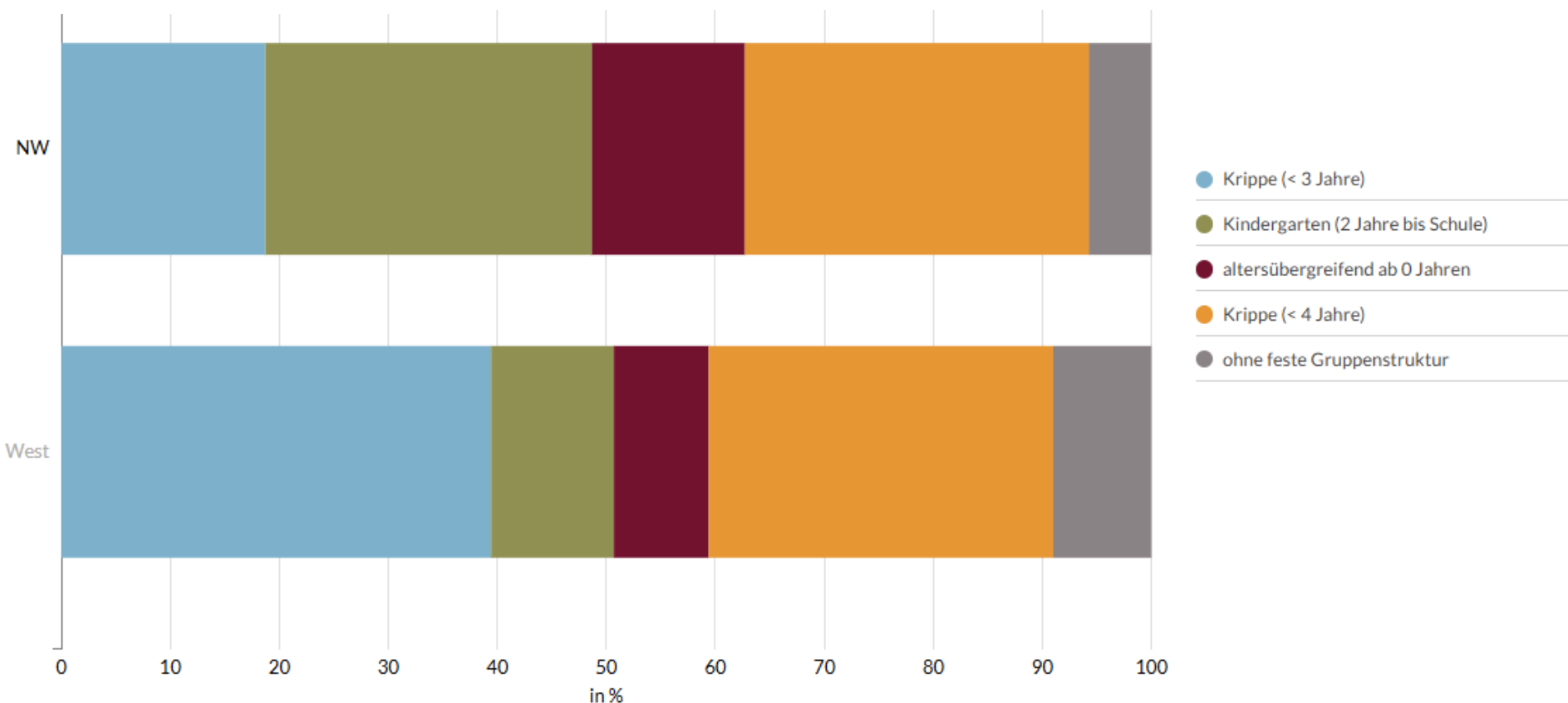


Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Strukturqualität: Kita-Trend: Altersgemischte Gruppen

Anteil der Kinder nach Gruppentyp 01.03.2023

Kinder < 3 Jahren

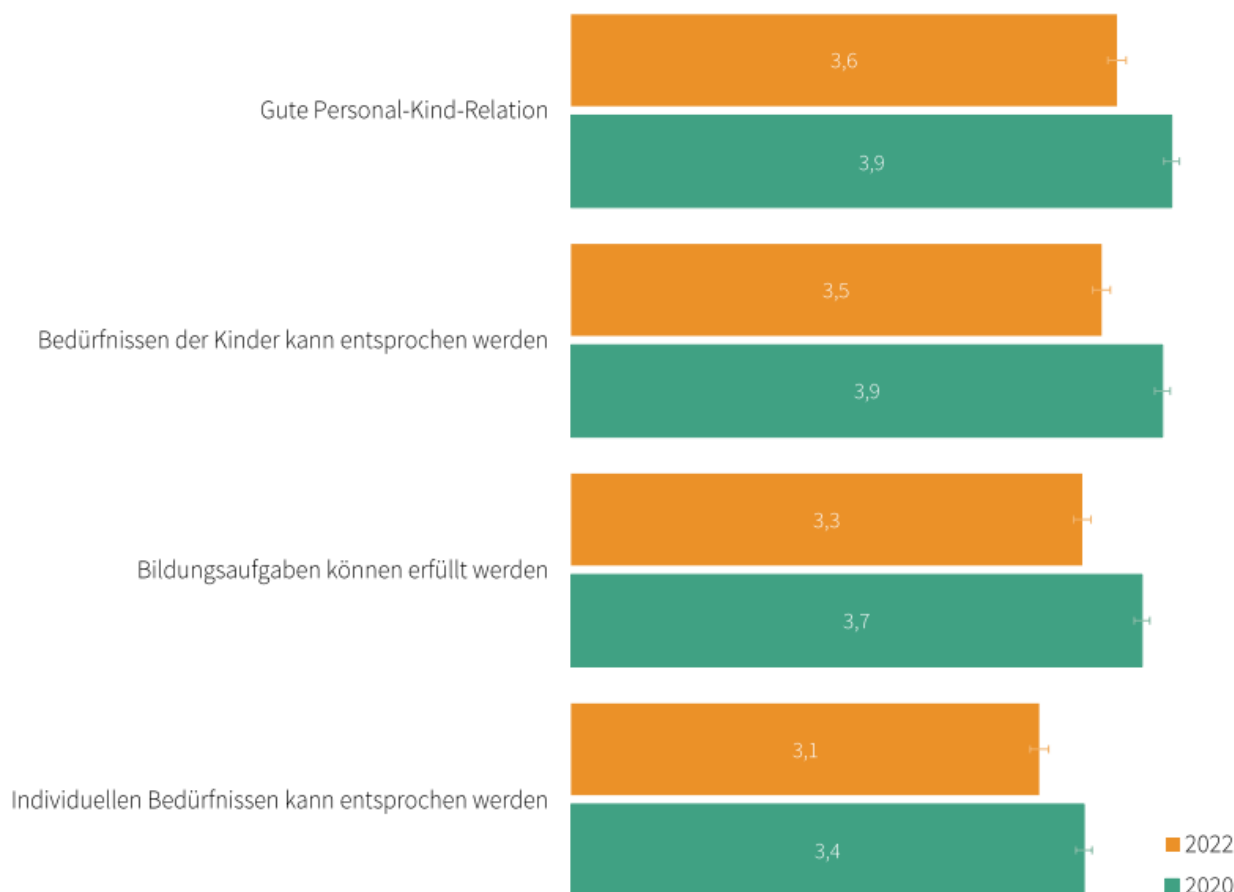


BertelsmannStiftung (2023): Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Auswirkungen auf Einschätzung der personellen Situation

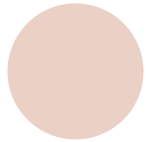
Abb. HF-02.3-5: **Einschätzung der personellen Situation durch das pädagogische Personal 2022 und 2020 (Mittelwert)**



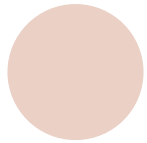
Skala von 1 (überhaupt nicht erfüllt) bis 6 (vollständig erfüllt)

Erik Forschungsbericht IV (2024). Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. DJI.

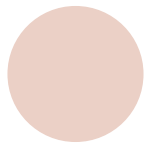
# Entwicklungen in Kita und Kindertagespflege im Vergleich



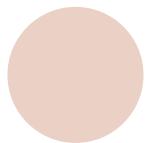
Die klassische 1-Personen Kindertagespflege verliert an Bedeutung zugunsten von Großtagespflegestellen.



Relativ weniger Kindertagespflegepersonen betreuen mehr Kinder (Ø 4,0).  
Gestiegener Kindertagespflegeperson-Kind-Schlüssel



Aber: Der Anteil von Kitas mit vielen und großen Gruppen, vielen Kindern, altersgemischten Gruppen (ohne feste Gruppenstruktur) und großen Personal-Teams wächst stark.



Kindertagespflege wird im Vergleich zu den Kita-Entwicklungen daher bis auf Weiteres ein kleines bis sehr kleines Betreuungssetting bleiben. Auch die Strukturbedingungen bleiben im Vergleich zu den Kitas i.W. gleich.





# Was wissen wir über die Qualität von Kindertagespflege?

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Nubbek (2012): Qualität als Struktur-Prozessmodell



Wolfgang Tietze · Fabienne Becker-Stoll · Joachim Bense · Andrea G. Eckhardt  
Gabriele Haug-Schnabel · Bernhard Kalicki · Heidi Keller · Birgit Leyendecker (Hrsg.)

## NUBBEK

Nationale Untersuchung  
zur Bildung, Betreuung und Erziehung  
in der frühen Kindheit

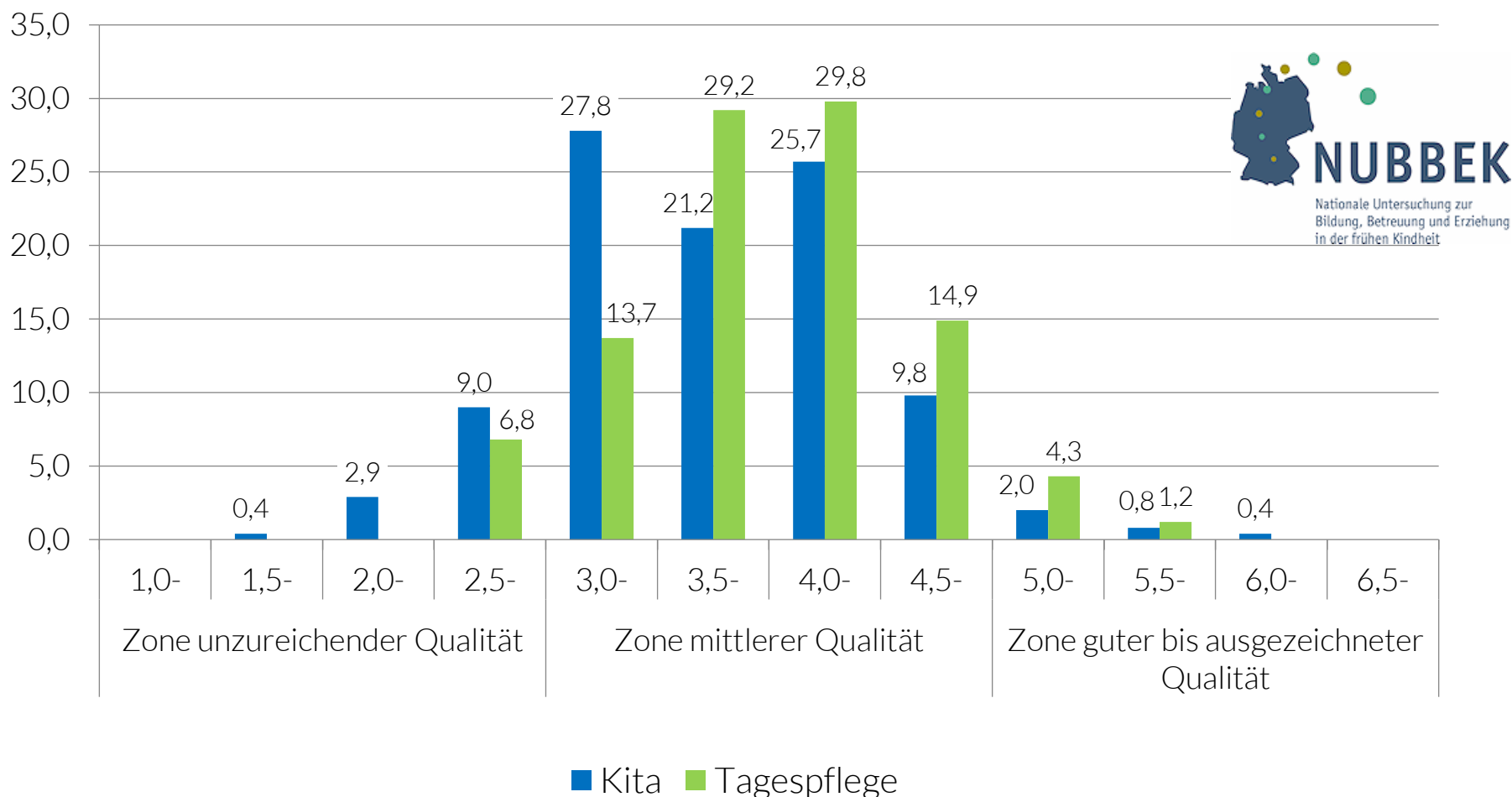
Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick



Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Nubbek (2012): Qualität als Struktur-Prozessmodell

Krippengruppen nach KRIPS-R und Tagespflegestellen nach TAS-R-Gesamtwert (Häufigkeit in %)



Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Nubbek (2012): Kindertagespflege bei Qualität im Durchschnitt besser

- Kindertagespflege auf Ebene der pädagogischen Prozessqualität mindestens so hohe Werte wie Kindertageseinrichtungen.
- Durchschnittlich höherer Anteil von unzureichender Qualität in den Einrichtungen (v.a. KES-E, aber auch KRIPS-R)
- Allgemeine Depressionsskala (ADS): Deutlich höhere Werte des Wohlbefindens bei Tagespflegepersonen als bei ErzieherInnen in Einrichtungen
- Ein höherer Wert des Wohlbefindens (ADS) der Tagespflegepersonen führt zu einer höheren Prozessqualität (TAS-R, CIS)





Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Parenting & Co-Parenting-Studie (Ahnert et al. 2012): Beziehungsqualitäten und kindliche Entwicklung



Lieselotte Ahnert

Wieviel Mutter  
braucht ein  
Kind?



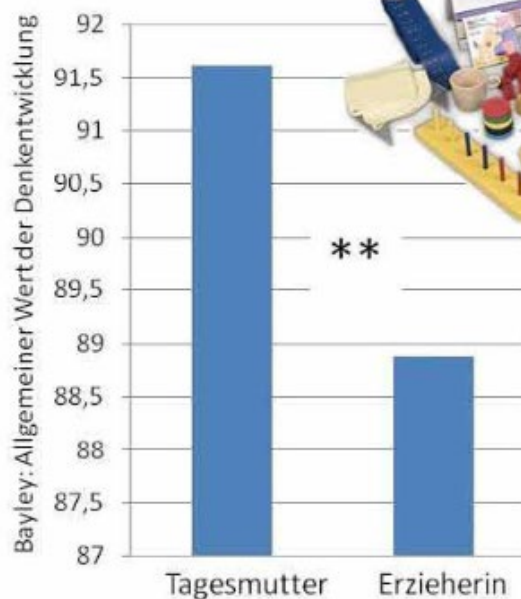
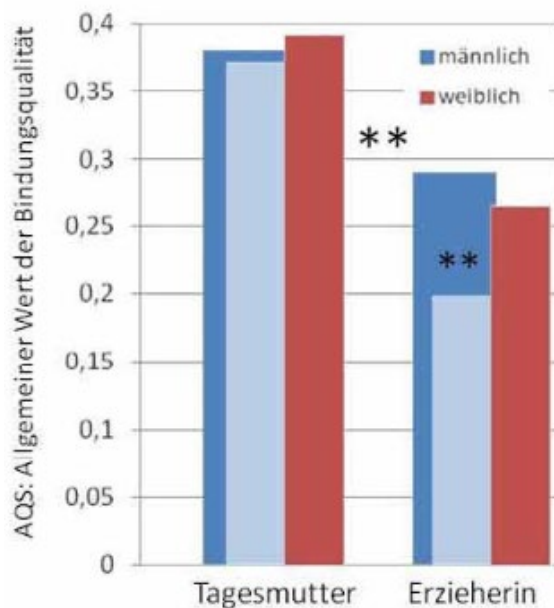
Über Bindung,  
Bildung und  
Betreuung in den  
ersten Lebensjahren

BELIZ

(Ahnert 2020; BMFSFJ 2012)

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

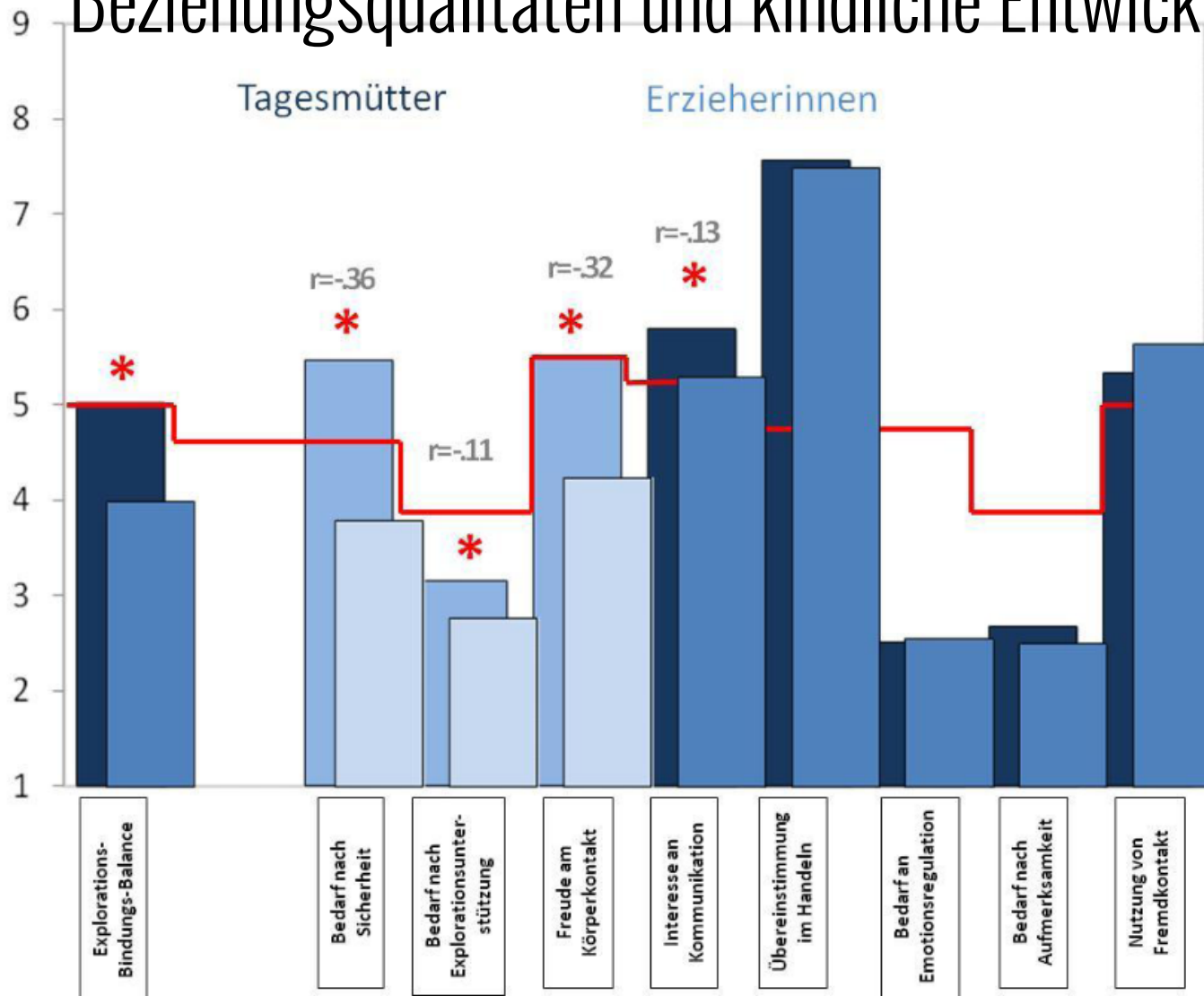
# Parenting & Co-Parenting-Studie (Ahnert et al. 2012): Beziehungsqualitäten und kindliche Entwicklung



(Ahnert 2020; BMFSFJ 2012)

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Parenting & Co-Parenting-Studie (Ahnert et al. 2012): Beziehungsqualitäten und kindliche Entwicklung



**Beziehungsqualitäten von Kleinkindern zu ihren Müttern (rote Linie) und Tagesmüttern (hintere Balken) bzw. Krippenerzieherinnen (vordere Balken)**

(Ahnert 2020; BMFSFJ 2012)

## Zwischenfazit II

# Kindertagespflege bei Beziehungsqualität und Prozessqualität vorne!

Zu Tagesmüttern entwickeln Kleinkinder häufiger sichere Beziehungen als zu Erzieherinnen in Krippen.

Emotionale Sicherheit, Explorationsunterstützung, individualisierte Kommunikationsabläufe und Körpernähe erfahren Kleinkinder ausgeprägter in der Kindertagespflege als in Krippen.

Kleinkinder, vor allem wenn ihre Entwicklung verlangsamt ist, entwickeln ihre Kompetenzen zügiger in Kindertagespflege als in Krippen.

Die Summe an Interaktionen und Erfahrungen des Kindes mit seiner sozialen und materiellen Umwelt sind in Kindertagespflege durchschnittlich höher als in Krippen.



(Quelle: Ahnert 2020; Tietze et al. 2012)



# Wie kann man das erklären?





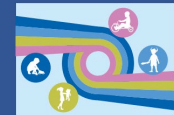
Setting: die – v.a. im Vergleich  
zu den Kitas – kleine,  
verlässliche Gruppe





# Was sind Qualitäten der KTP?





Katja Flämig,  
Gabriel Schoyerer (Hrsg.)

Kindertagespflege aus

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Was sind Qualitäten der Kindertagespflege? (1)

Relationalität & Passung: Qualität entsteht in symmetriebewussten Beziehungen – zwischen KTP-Person, Kind und Eltern. Persönliche Passung ist Zugangs- und Prozessnorm, die Konfliktprävention und Bildungs-/Sorgekohärenz stützt. (Ihm/Schoyerer 2025; Tudor 2025)

Affektive Milieus: KTP schafft durch ihre institutionelle Offenheit und geringe Formalisierung (KTP- vs. Kita-Takt!) Raum für Fürsorge in nahen Arrangements, die Zugehörigkeit, Vertrauen und Verlässlichkeit hervorbringen. Dabei kann Sorge im entformalisierten KTP-Setting **breiter** realisiert werden kann. (Bilgi/Schoyerer 2025)

Was ist das Professionelle der KTP? Die relative Autonomie der KTHP bedeutet Gestaltungsfreiheit (Konzeption, Rhythmen, Materialität). Sie ermöglicht passungsnahe Bildungs- und Sorgearrangements, erfordert aber professionelle Selbstbegrenzung (Leistungsfähigkeit, Transparenz,, Kooperation) und verweist daher auf eine Ethik der **Selbstsorge** (Ihm/Schoyerer 2025; Jooß-Weinbach/Schoyerer 2025)

Was wissen wir über Kindertagespflege und ihre Qualität?

# Was sind Qualitäten der Kindertagespflege? (1)

Grenz- und Übersetzungsarbeit: Qualität ist Grenzmanagement (Raum, Zeit, Rolle, Emotion) und erfordert **Übersetzungsarbeit** zwischen privaten und öffentlichen Erwartungen im Modus der **All(ein)verantwortung als Grundfigur**. Familiennähe verstärkt **Vertrauen, Kontinuität, Responsivität**, birgt aber **Risiken** (Rollenkonfusion, Übergriff in Privatheit, asymmetrische Erwartungen). (Ihm/Schoyerer 2025; Tudor 2025)

Wie erbringt Kindertagespflege Wohlfahrt? Qualität ist **ko-produziert** (Familie–Jugendamt–Träger–Markt–Zivilgesellschaft) und **ortssensitiv** (Vergütung, Fachberatung, Vertretung, Raumförderung). Die hohe **Responsivität** (z. B. zu Arbeitszeiten, habitueller Nähe zu den Eltern) erzeugt **Nischenqualitäten** (Vertrauen, Flexzeiten, Beratung), zugleich **Prekaritätsrisiken** (z.B ungleiche Aushandlungsmacht, diffuse Verantwortungszuschreibung) (Bollig 2025)



Was heißt das nun für die Steuerung der  
Kindertagespflege auf kommunaler Ebene?



Die Kindertagespflege ist kein defizitäres „Abbild“ institutioneller Erziehung, sondern **ein eigener, hybrider Ordnungszusammenhang** zwischen Staat, Markt, Familie und Zivilgesellschaft – mit spezifischen **Praxis-, Sorge- und Professionalisierungslogiken**.



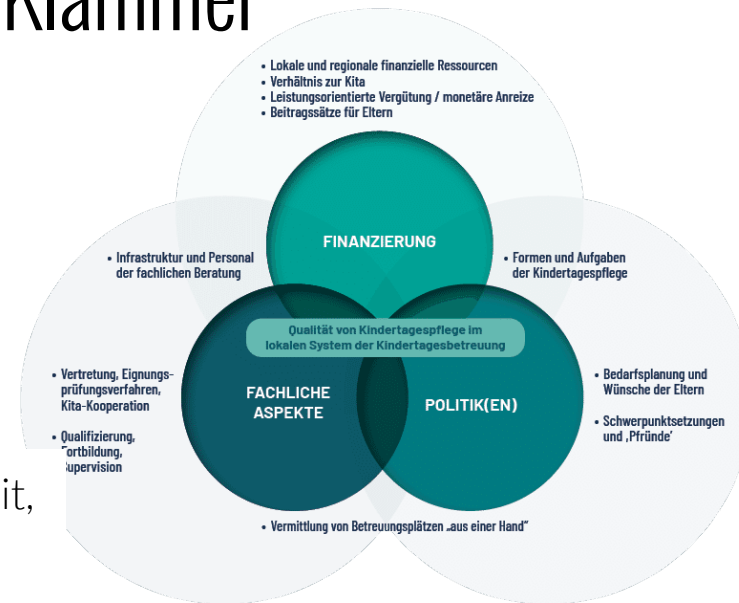
Abschluss

# Wer steuert KTP? Fachberatung als Klammer

Gerade weil Kindertagespflege ein Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung ist, **kann sie qualitativ gestaltet** werden, Kitas aktuell v.a. verwaltet werden.

Damit besteht in den JA-Bezirken die Möglichkeit, ein spezifisches, **lokal ‚passendes‘ System der Kindertagespflege** auszugestalten – das sich den eigenen Qualitäten bewusst ist und diese eigensinnig weiterentwickelt

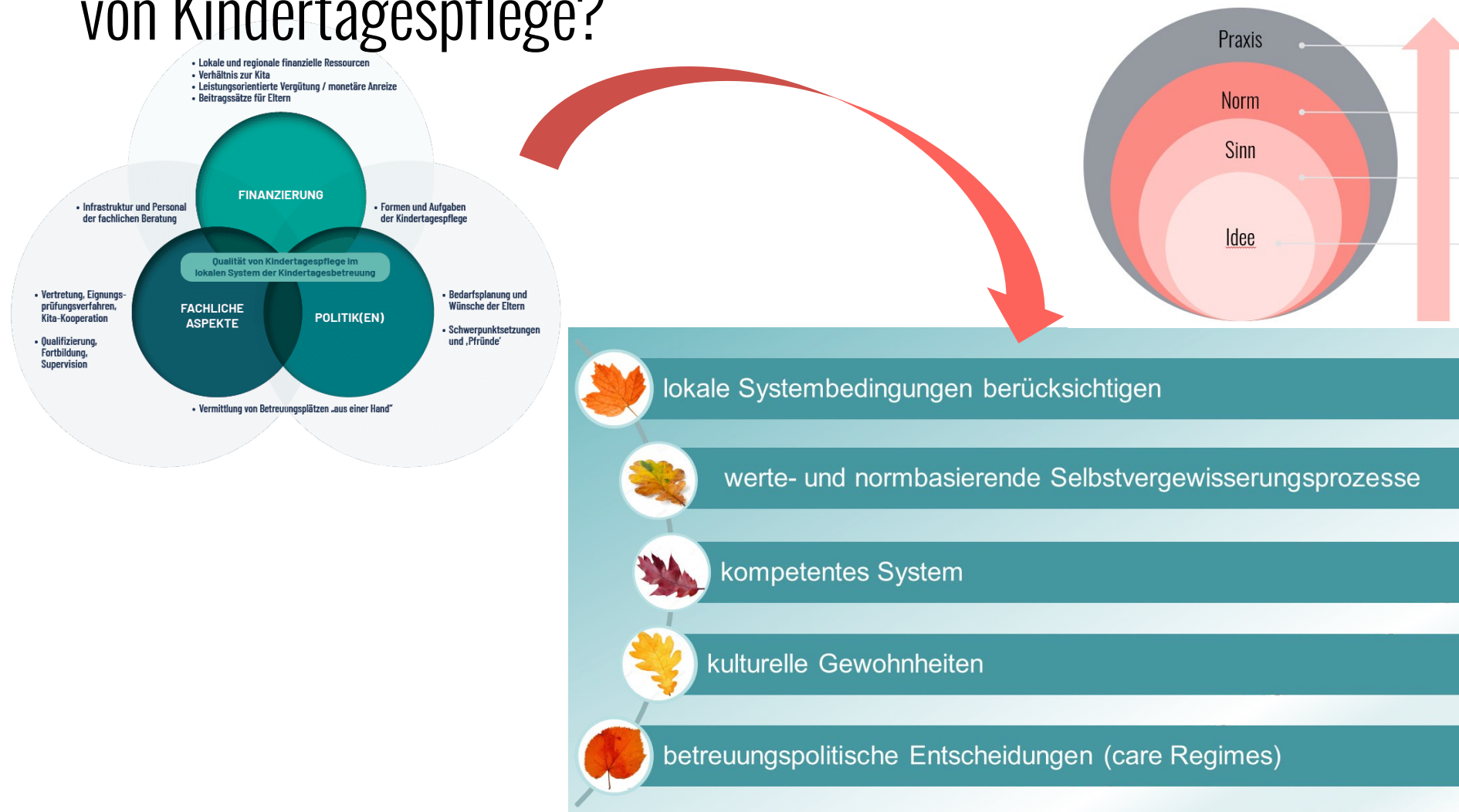
Entscheidend ist, dass hierfür eine Institution „den Hut aufhat“: **Fachberatung** als Beziehungs- und Grenzmanagement sind **zentrale Mitproduzenten** von Qualität, die jedoch hochgradig **orts-sensitiv** und **governance-abhängig** ist.



(Quelle: Schoyerer et al 2020; Schoyerer/Wiesinger 2017)

Abschluss

# Was sind Bedingungen der kommunalen Steuerung von Kindertagespflege?



Abschluss

# Ansatzpunkte der Steuerung: 3-Ebenen-Modell

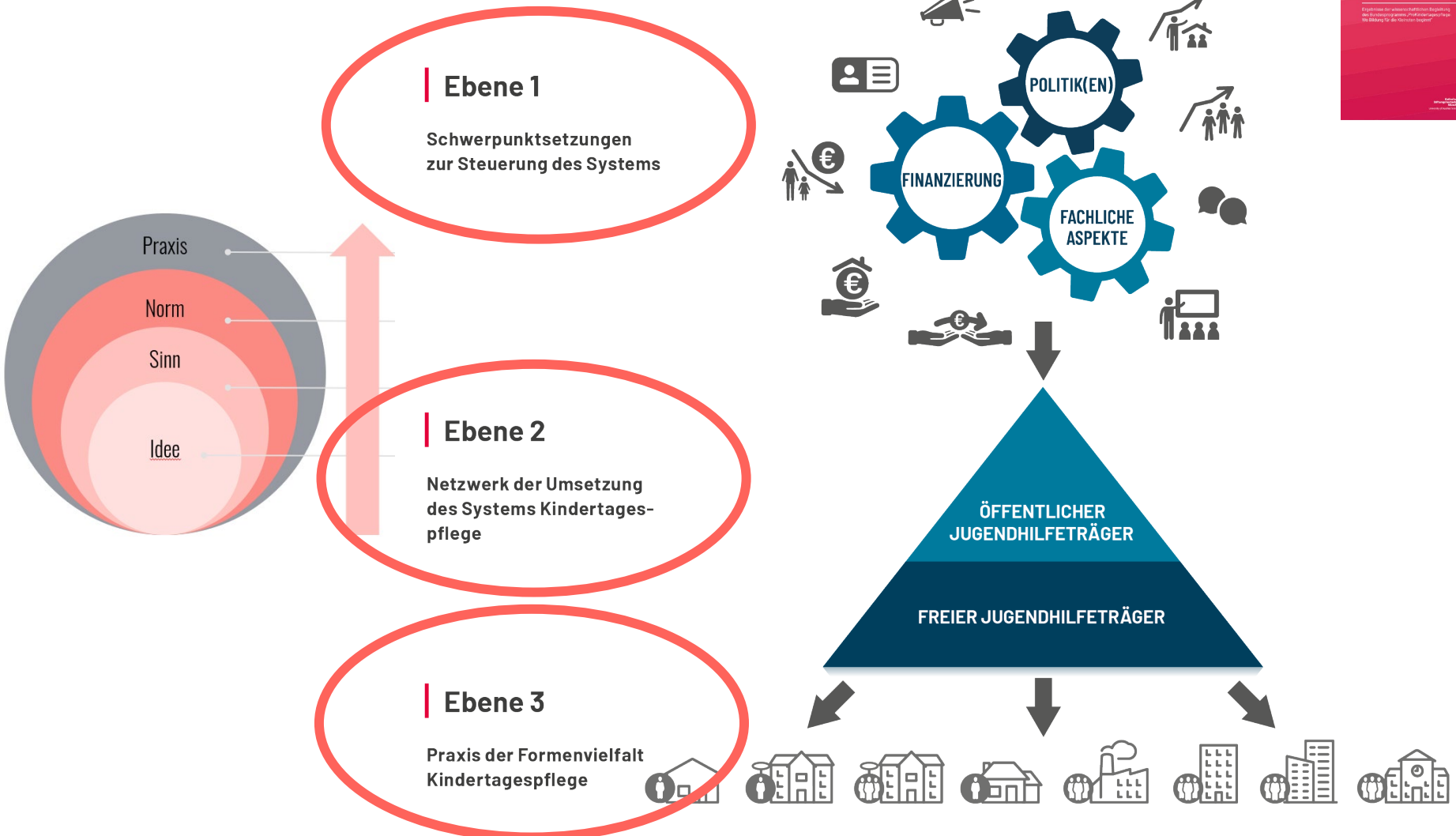


Abbildung 42: Drei-Ebenen-Modell Sonnenberg



Katholische  
Stiftungshochschule  
München  
University of Applied Sciences



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit  
**[www.wb-prokita.de](http://www.wb-prokita.de)**

Prof. Dr. phil. Gabriel Schoyerer, Dipl. Päd.  
Katholische Stiftungshochschule München  
University of Applied Sciences



Preysingstraße 94  
81667 München



089 / 48092-8431



[gabriel.schoyerer@ksh-m.de](mailto:gabriel.schoyerer@ksh-m.de)

## Bestellung

Wir schicken Ihnen gerne  
unsere kostenfreien Broschüren  
zu!

Für den portofreien Versand der Broschüren benötigen wir Ihre Postadresse  
und Ihre Zustimmung zur Verarbeitung Ihrer Daten.

Institution*	
Titel	
Anschrift	





### 3. Heiko Brodermann – Fachberatung Jugendhilfeplanung im LVR-Landesjugendamt

# Gut betreut – vielfältig gedacht:

Kindertagespflege als strategisches Element der kommunalen Bedarfsplanung

**Nachfrageeinbrüche bei der Kindertagesbetreuung  
Jugendhilfe zwischen notwendiger Planung, Kalkulation und Flexibilität**

Onlineveranstaltung des Landesverbands Kindertagespflege NRW e.V.

2. Dezember 2025

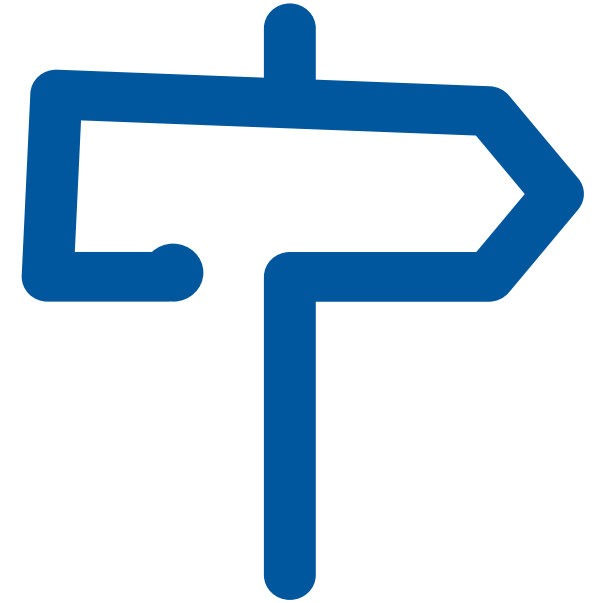
**Heiko Brodermann**

Fachberatung Jugendhilfeplanung

LVR-Landesjugendamt Rheinland

# Agenda

- Planungsauftrag, Planungsschritte und Planungsanforderungen
- Daten und Berechnungen
- Geburtenentwicklung und Wanderung
- Umgang mit Veränderungen - vier Gedanken
- Schlussfolgerungen - die To-dos



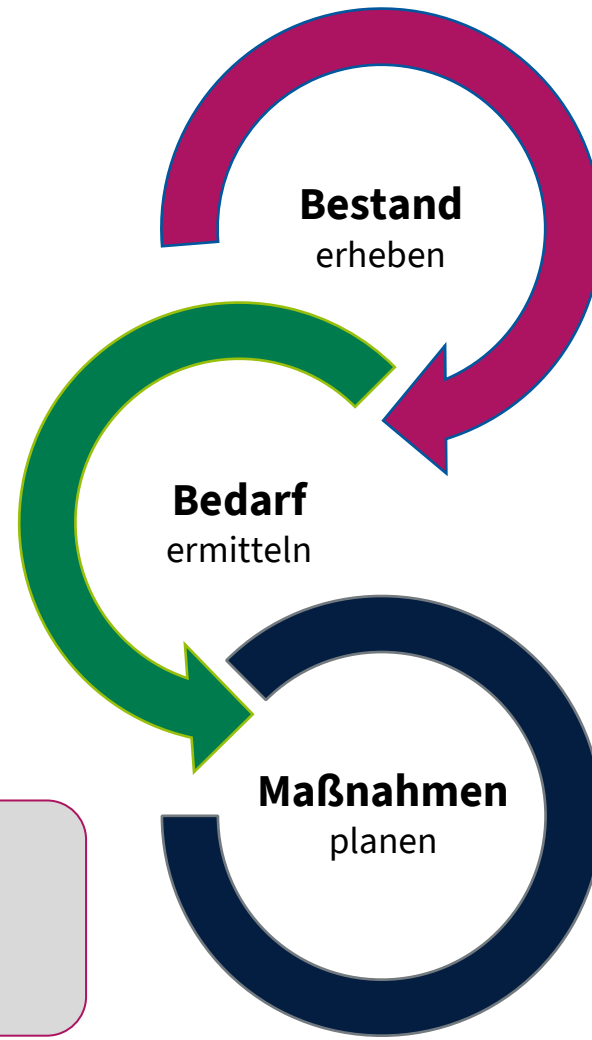
# Planungsauftrag im KiBiz

Regelung im KiBiz	Planungsaspekt
§ 4 Abs. 1	Grundsätzliche <b>Planungsverpflichtung</b> des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe
§ 4 Abs. 2	Verpflichtung zur <b>jährlichen Fortschreibung</b> der Bedarfsplanung und zur <b>mittelfristigen Maßnahmenplanung</b>

# Jugendhilfeplanung

Für *alle Angebote* der Kinder- und Jugendhilfe, mit *Beteiligung der freien Träger*.

- rechtzeitig
- ausreichend
- für unvorhergesehenen Bedarf



Berücksichtigen der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Adressat\*innen

( § 80 SGB VIII)

# Jugendhilfeplanung

## Planungsanforderungen

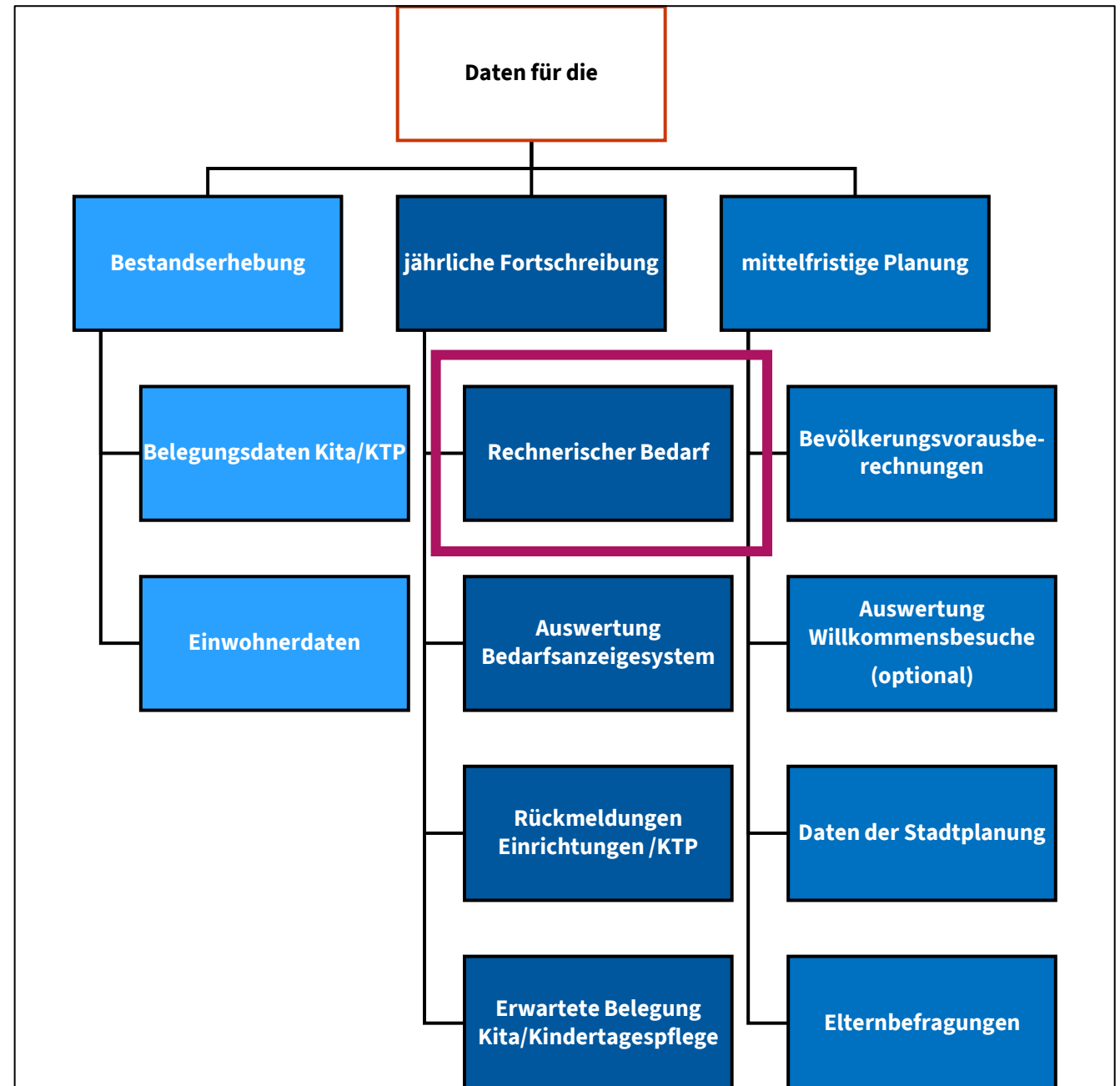
- **Kontakte** in der Familie und im sozialen Umfeld **erhalten**,
- ein möglichst **wirksames, vielfältiges**, inklusives und **aufeinander abgestimmtes Angebot** von Jugendhilfeleistungen gewährleisten,
- ein bedarfsgerechtes **Zusammenwirken der Angebote** von Jugendhilfeleistungen in Lebens-/Wohnbereichen sicherstellen,
- **junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam** entsprechend ihrer Bedarfslage **fördern**,
- junge Menschen und **Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen** besonders **fördern**,
- **Vereinbarkeit Familie und Beruf** sicherstellen.

(§ 80 SGB VIII, Abs. 2)



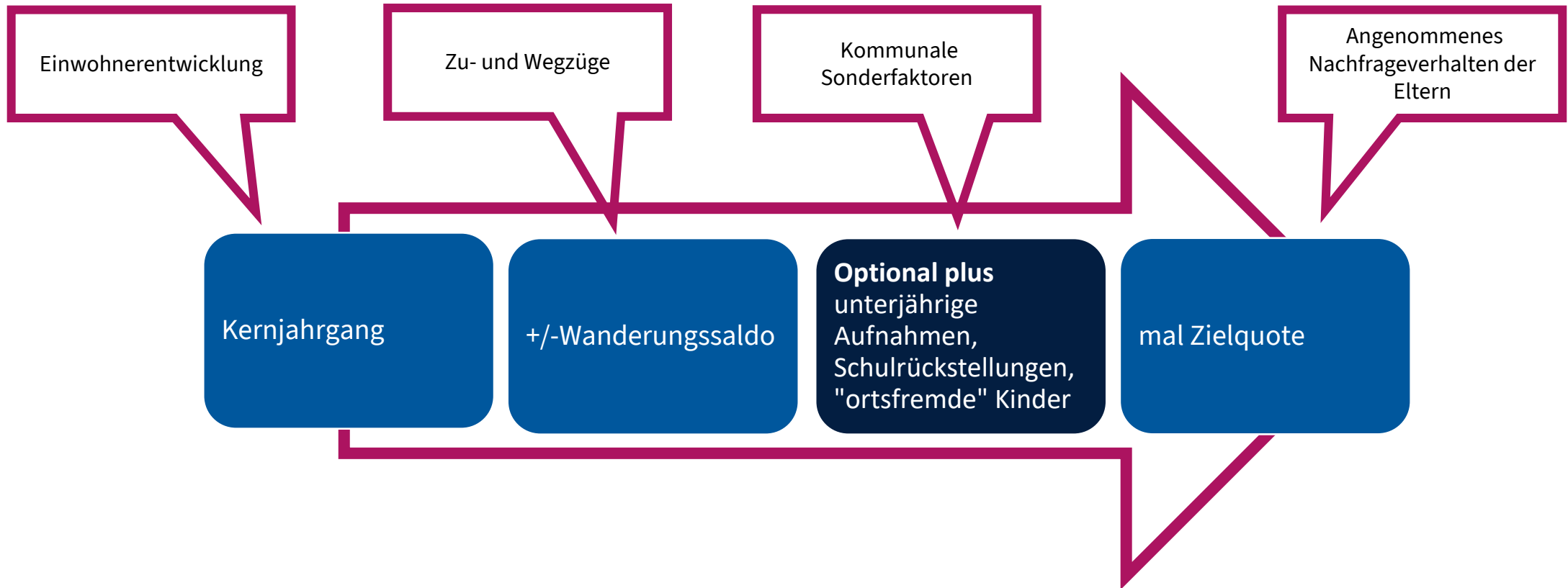
# Daten

- Übergänge sind fließend
- Ist eine theoretische Einteilung, erleichtert das Verständnis und hilft die Planung zu strukturieren



# Planung der jährliche Fortschreibung

Grundmuster zur Bestimmung des rechnerischen Bedarfes:



Personen in 1.000

1.200

1.000

800

600

400

200

0

2015

2020

2025

2030

2035

2040

2045

2050

Vorausberechnung IT NRW 2025 (Abruf am 21.11.2025)

Quelle: [https://statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/statistik-kompakt/bevoelkerungsvorausberechnung-fuer-nrw-2024-bis-2050-2070#pts\\_11385](https://statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/statistik-kompakt/bevoelkerungsvorausberechnung-fuer-nrw-2024-bis-2050-2070#pts_11385)

unter 3   3 - 6   6 - 10   10 - 16   16 - 19

# Einflussfaktoren für die Wanderung

Auf nationaler Ebene (Auswahl)

- Attraktivität Deutschland als Zielland (Arbeitsmarktsituation, Einkommensmöglichkeiten, ...)
- Politische Entscheidungen in Deutschland
- Globalisierung des Weltgeschehens
- Krisen, Kriege, Umweltkatastrophen
- ...

Auf kommunaler Ebene kommt hinzu (Auswahl)

- Wohnraumsituation, Ausweisung von Baugebieten, Finanzierungsmöglichkeiten
- Lebensqualität in der Kommune
- Verkehrsanbindung
- ...

# Einflussfaktoren für die Wanderung

Auf nationaler Ebene (Auswahl)

- Attraktivität Deutschland als Zielland (Arbeitsmarktsituation, Einkommensmöglichkeiten, ...)
- Polit
- Glob
- Krise
- ...

Auf kom

- Woh
- Lebe
- Verkehrsanbindung
- ...

## Fazit Wanderung:

- es lassen sich nur sehr schwer Projektionen ableiten
- zu groß die Anzahl an Einflussfaktoren und deren Dynamik

Wenig ableitbare Befunde für zukünftige Wanderung (Pötzsch, Olga, 2016)

# Wie umgehen mit den Veränderungen?





# 1.

## Ausgangslage beachten

- Heterogene Jugendamtsstrukturen (Kreisjugendämter, kreisangehörige Jugendämter und Großstadtjugendämter)
- Ländliche Räume mit einer stärker alternden Bevölkerung vs. Mittelzentren mit einer Sogwirkung (Zuzug) oder Wanderung in die Randgebiete (Baukosten?)
- Regionen mit einer hohen kulturellen Durchmischung der Bevölkerung (Ballungsräume)
- Innerhalb der eigenen Jugendamtsgrenzen heterogene Stadtteile mit ähnlichen Dynamiken

## 2.

## Differenzierte Betrachtung der kommunalen Entwicklung

- Wie ist bei uns die Geburtenentwicklung?
- Wie verändert sich der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter?
- Wie ist unsere Bevölkerungszusammensetzung?
- Kleinräumiger Blick, wie sieht es in den einzelnen Stadtteilen aus?

### 3.

## **Einflussfaktoren auf die Nachfrage betrachten (Versorgungsquote)**

- Elternpräferenzen (Stichwort: Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- sozio-kulturelle Unterschiede im Nachfrageverhalten
- Wahlentscheidungen (Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege)
- Lenkungswirkung der Elternbeiträge
- Qualität der Betreuung, Ruf der Einrichtung / der Kindertagespflege, konzeptionelle Schwerpunkte, Förderbedarfe der Kinder, gewünschte Betreuungszeiten
- Lage der Einrichtung / KTP (am Wohn- oder Arbeitsort)
- Verlässlichkeit des Angebotes in Zeiten von Fachkräftemangel
- gesellschaftliche Veränderungen hinsichtlich der Wahrnehmung von Geschlechterrollen?
- ...

4.

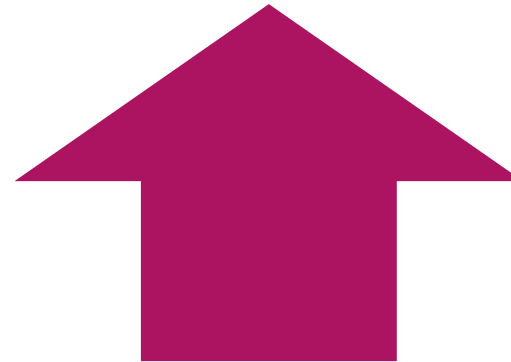
## Differenzierte Analyse der Versorgungssituation



Beteiligungsquote  
U3/Ü3-Betreuung



Demografische  
Entwicklung



**Ungedeckte  
Bedarfe?**

# Schlussfolgerung - die To-dos

- **Bestandserhebung** zur baulichen Substanz der Kindertageseinrichtungen (Inventur)
- **Überblick** - welche Zweckbindungsfristen noch laufen (Inventur)
- prüfen, welche Einrichtungen / Pflegestellen für eine „**inklusive**“ **Betreuung** in Frage kommen bzw. ertüchtigt werden könnten
- **ungedekte Bedarfe** in den Blick nehmen (U3/Ü3-Betreuung < - > benachteiligte Familien)
- **Angebotspluralität und Abstimmung der** Angebote im Blick behalten
- Politik (Jugendhilfeausschuss), Träger und die Fachberatung KTP informieren und in den Prozess einbinden → gute **Kommunikation**
- Fokus nicht nur auf die Einrichtungen legen, sondern **Kindertagepflege** bei den Veränderungsprozessen **mitdenken** - z.B. Was braucht KTP um „überlebensfähig“ zu bleiben?

**Vielen Dank!**  
**Gibt es Fragen?**





#### 4. Daniel Frieling – Bereichsleiter Kindertagesbetreuung, AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

# Reaktionsfähig und qualifiziert – neue Perspektiven eröffnen durch Kindertagespflege

Altes neu entdeckt 

# Perspektive:

- Dienstleister für 12 kommunale oder Kreisjugendämter in den Kreisen Unna und Warendorf sowie in der Stadt Hamm.
- Träger von Fachberatungsstellen und Großtagespflegestellen im Anstellungsverhältnis für drei verschiedene Jugendamtsbezirke in den Kreisen Unna und Warendorf
- Träger von 60 Kindertageseinrichtungen mit ca. 5000 Plätzen und ca. 1.300 Mitarbeiter\*innen



# Kindertagespflege, ein Angebot für Kinder...



Unterbezirk  
Ruhr-Lippe-Ems

- Wikipedia bezieht sich bei der **Definition von Kindheit**, auf die in der Entwicklungspsychologie benannten Phasen vom Kleinkindalter bis zur späten Kindheit (zweites bis vierzehntes Lebensjahr)...
- Nach dem Jugendschutzgesetz **gilt als Kind wer noch nicht 14 Jahre alt ist...**

- **Kindertagespflege** kann bis zum **vierzehnten Lebensjahr** in Anspruch genommen werden...
- ...damit ist die Kindertagespflege **das einzige und letzte Angebot** der öffentlichen KINDERTAGESBETREUUNG in NRW, welches die gesamte Zeit der Kindheit abbildet.

**...von 0-14 Jahren!**

# Variierende Bedarfe – Begrenzte Ressourcen...

- ▶ Nutzung von Angeboten U3 variiert, kurzfristige Anpassungen schwierig...
- ▶ Individualisierung von Bedarfssituationen (z.B. Stundenumfänge und Zeiten)
- ▶ Rechtsansprüche
- ▶ Einsatz von Infrastruktur und Personalressourcen
- ▶ Monetäre und strukturelle Begrenzungen bei gleichzeitig wachsenden Bedarfen in der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt.
- ▶ Fokussierung auf die „schweren Fälle“ / Multiproblemlagen

„Wie soll das alles funktionieren...?“

**Wenn dein einziges Werkzeug ein Hammer  
ist, wirst du jedes Problem als Nagel  
betrachten. (Mark Twain)**



# Versäulung der Angebotsstruktur

- ▶ U3 - Kindertagespflege und Kindertageseinrichtung
- ▶ 3-6 Jahre - Kindertageseinrichtung
- ▶ Grundschule - OGS und „Schule von acht bis eins“

Der Begriff der **Familienähnlichkeit** wird in der Kindertagespflege vor allem in Bezugnahme auf die **Gruppengröße**, die **Flexibilität** des Angebotes, die **Kontinuität** der Bezugsperson und die **enge Kooperation mit den Kindeseltern** / Personensorgeberechtigten verwandt - Altersstrukturen in Familien sind i.d.R. nicht homogen.

# Kindertagespflege, ein Angebot aus kommunaler Hand...



Unterbezirk  
Ruhr-Lippe-Ems

- Qualifizierung (auch über das QHB hinaus)
- Erlaubniserteilung / Fachaufsicht
- Angebotssteuerung / Bedarfssteuerung
- Fachberatung
- Vergütung (Vorhaltung)
- Infrastruktur / Verortung (insbes. bei GTP bzw. KTP i.a.R.)

# Chancen...

- Professionalisierung und Konsolidierung
- Qualitative Entwicklung (selbständige oder angestellte Bildungs- und Jugendhilfedienstleister\*innen)
- Rolle der Fachberatung – Vernetzer\*innen i.S. der Weiterentwicklung des Angebotes (Gehstruktur)
- Verlässliche Einbettung in die Jugendhilfeplanung als flexible Alternative neben der Regelstruktur
- Kooperationen mit Schulen, Trägern, ASD u. SPFH usw.

**...Möglichkeiten ein kommunales Angebot im Sinne kommunaler Bedarfe zu gestalten...**

# Zum Gelingen beitragen können...

Grundlegende konzeptionelle Rahmung (inkl. Prozessdefinition und Schnittstellenidentifikation sowie Einbindung von Kooperationspartner\*innen):

- Gesicherte Rahmung (Vorhaltestruktur)
- Dialogische Fort-BILDUNG
- Aktive sozialräumliche Planung
- Reflektion / Evaluation von Möglichkeiten und Grenzen des Angebotes (inkl. Fortschreibung)
- Interkommunale Zusammenarbeit

**...und noch vieles mehr!**

„Es geht weiter...!“

**„Entweder wir finden  
einen Weg oder wir  
schaffen einen!“**